

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Smünd bei der Expedition  
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Smünd und  
Welzheim 38 fr.

# Rems-Beitung.

Einrückungsgebühr die für  
einvaltige Zeile 2fr., für  
ausländische Inserate 3 fr.  
Deflere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft  
Inserate können Tage zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Welzheim.

Nro. 233.

Auflage 1530.

Samstag, 30. Novbr. 1867.

### Verfügungen der Bezirksbehörden.

Smünd. Die Schultheissenämter werden an rechtzeitige Einfindung der auf 30. Nov. d. J. verfallenden Sportel-Urkunden erinnert.  
Den 28. Nov. 1867.

R. Oberamt.  
Holland

Gestorben zu Smünd den 28. Nov. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Richard Egenter, led Bäcker von hier, 62 Jahre alt, an Abzehrung. Beerdigung: Sonntag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Trauerhaus: Spital.  
Stuttgart, 28. Nov. In der 33. Sitzung der Kammer der Abg. ist der Ministerialrat besetzt durch den Chef des Justiz-Departements Staatsrath v. Mittnacht und durch den Herrn Finanz-Minister v. Kerner, der vom Berggrath-Bilfinger begleitet ist. Die Legitimation des für den Bezirk Rottenburg neu gewählten Abgeordneten Neuer wird für berichtigt erachtet, und der neue Abgeordnete eingeführt. In Beantwortung einer früher ergangenen Anfrage führt Staatsrath v. Mittnacht aus, daß er zum Zwecke der Unterstützung des deutschen Rechtsschutzvereins in London durch das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Communicationen mit dem württembergischen Consul in London gepflogen. Der Herr Staatsrath gibt sodann actenmäßige Aufschlüsse über die Wirksamkeit des Vereins; es geht daraus hervor, daß derselbe einer Staatsunterstützung wohl würdig ist. Die Regierung ist auch geneigt, eine solche zu gewähren, wenn die Kammer bereit ist, den betreffenden Fonds beim Etat des Departements des Auswärtigen zu erhöhen. Es wird zur Tagesordnung übergegangen. Frhr. v. Hoyer bringt bei Gelegenheit eines § des Rechnungssberichts, der die Aufnahme von Anlehen betrifft, die Herstellung der Staatsschuldscheine in Anregung. Die Mühe für die zur Unterzeichnung jedes Schuldscheins berufenen Mitglieder des ständischen Ausschusses sei eine sehr erhebliche und es werde wahrscheinlich nur durch Facsimile geholfen werden können. — Bei der Berathung der Grundstockverwaltung wird die im Jahre 1865 gestellte Bitte erneuert: „die R. Regierung wiederholt um Einbringung eines Gesetzesentwurfes über Anlegung

der Grundstockgelber zu bitten.“ Dieser Antrag wird bei namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 9 Stimmen angenommen. Mohl will die Regierung nicht bezeugen; dadurch, daß sie freie Hand gehabt und mit den Grundstockgebern sich bei Anlehen theilhaftig gekonnt, habe man viel billigere Bedingungen erreicht. Hölde r schenkt der gegenwärtigen Regierung alles Vertrauen; allein wenn einmal ein Schwindler an die Spitze des Finanz-Ministeriums komme, so solle ein solcher durch Normen gebunden sein. Das Grundstock-Vermögen berechnet sich auf beinahe 22,000,000 fl. — Bei den Berg- und Hüttenwerken hat das Jahr 1863/64 einen Ueberschuß, das Jahr 1864/65 dagegen ein Deficit gegen den Voranschlag ergeben, so daß im Ganzen der Voranschlag erreicht wurde: sie sollen mit einem Ertrage von 300,000 fl. per Jahr in den neuen Etat aufgenommen werden. Auch hier wird eine schon im Jahre 1865 gestellte Bitte einstimmig wiederholt, nemlich: „die R. Regierung um Vorbereitung eines Gesetzes oder Normativs zu bitten, durch welches die Grundlage der Berechnung der Grundkapitalien und des Reinertrages der Berg- und Hüttenwerke festgestellt werden.“ In einer separirten Ausführung des Berichtes anerkennt Mohl „die ganze Verrechnung der R. Hüttenwerke ist vollkommen klar, durchsichtig, loyal.“ Minister v. Kerner macht die Mittheilung, daß sich die Regierung mit dem Gegenstande beschäftige.

Stuttgart, 28. Nov. Die Subskription auf die Aktien und Obligationen der Franz-Joseph-Bahn wurde schon am ersten Tag geschlossen und fand eine starke Ueberzeichnung statt. Dasselbe war der Fall bei der Aktienzeichnung für die württ. Hypothekenbank. Ein Zeichen, daß hier kein Geldmangel herrscht.

Neutlingen, 26. Nov. Gestern Mittag ereignete sich in Weyingen ein sehr betrübter Unglücksfall. Der einzige 18-jährige Sohn eines dortigen Tuchfabrikanten hatte am Wasserrade zu thun, glitt dabei aus und wurde derart zwischen dasselbe und die anliegende Wand eingeklemmt, daß ersteres stehen blieb. Obgleich die Ursache dieses Stillstehens des Wasserwerks augenblicklich entdeckt wurde, konnte der Unglückliche doch erst nach dreistündiger angestrengter Arbeit, jedoch nur als Leiche, aus dieser schrecklichen Situation befreit werden.

Ulm, 25. Nov. Banquier Groschopf von hier, über welchen

### Unterhaltendes.

#### Des Castellans Sohn.

Novelle von A. Schiller.

Fortsetzung.

Man erkennt aus diesen, wie nach stetem Kampfe aphoristisch hervorgestoßenen Sätzen, daß Hedwig in den vier Jahren, seit sie Heinrich zum letzten Male sah, innerlich vollständig klar und reif wurde.

Hätte Heinrich die rothgetweinten Augen wie den Schmerz zug um ihren lieblichen Mund gesehen, als sie ihm diese Zeilen schrieb, um den persönlichen Abschied zu verweigern, er würde nicht beim Durchlesen derselben ausgerufen haben: „Ihr Herz ist größer, aber auch ruhiger, als das meine.“ Dennoch fühlte er, wie recht und gut sie daran that, eine nochmalige Zusammenkunft abzulehnen, denn die Sehnsucht nach ihr drohte oft alle Vernunftgründe umzustößen, und daß sie nicht gestillt, sondern durch das Wiedersehen nur mehr noch angefeuert werde, das fühlte er in ruhigeren Momenten gleichfalls. Weib und Kind entbehrten seiner zärtlichsten Sorgfalt nicht; er war von einem peinigenden Dualismus verzehrt, denn während er Hedwig in Geist und Herz verschwifert, all sein Streben mit ihr theilte, während allgemach der Wunsch ihres Besitzes immer glühender in ihm erwachte, sehnte er sich doch nach vollendetem Tagewerk in sein Haus, wo

ihn Alara's sanftfreundliches Wesen, ihre anmüthig sorgende Geschäftigkeit, wie das Lächeln seiner kleinen Hedwig empfieng. Wäre seine Zeit nicht durch eine so anregende Geist und Phantasie beschäftigende Wirksamkeit erfüllt gewesen, dann würde er in seinem Haus wohl schmerzlich den Mangel an eingehendem Verständniß für sein Streben vermist haben. So aber fand er dies im christlichen Gedankenaustausch mit Hedwig, wie in der Anerkennung des kunstverständigen Fürsten Alfred, und genoss demnach den Frieden seiner freundlichen Häuslichkeit mit Begegnen. Ein großes Leid hatte ihn vor einem Jahr, als er den Prachtbau in B. eben vollendet, getroffen. Sein Schwiegervater war, nachdem er bei Einweihung des Museums beigewohnt, und mit freudigem Stolz den Sohn an sein Herz gedrückt hatte, der in seinem Geist aber in individuelleren Formen den Prachtbau ausgeführt, in seinem Haus entschlafen. Heinrichs Schmerz bei diesem Verlust ging tiefer, als der Alara's; mit so inniger Liebe sie auch am Vater hing, fehlte ihr doch die geistige Verwandtschaft mit ihm, und ihr Herz fand Trost wie Erfaß im Gatten und Kind. Heinrich hingegen hatte den Mann ganz erkannt, war anfangs in seinen Ideen aufgegangen, um später, als sein Geist sich freiere Bahnen schuf, auf ihnen fortzubauen, mit Stolz und neidlos hatte der Lehrer das überwiegende Genie seines Schülers gewürdigt, und sich ihm willig untergeordnet; ihr Verhältnis war ein schönes geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

neulich der Gant ausgebrochen war, ist letzten Samstag in Unterfuchungshaft gebracht worden.

Laut einem von Hamburg hieher gelangten Telegramm ist daselbst der kürzlich in Mühlacker entwichene Postbeamte verhaftet worden.

**Vom Rhein, 26. Nov.** Andeutungen, die mir aus gut unterrichtetem Kreise zugehen, werfen ein neues Licht über die Conferenzen, welche Kaiser Napoleon veranlaßt, und die Gründe weßhalb er auch die kleineren Staaten eingeladen hat. Er geht nämlich von der Absicht aus: die weltliche Macht des Papstthums allerdings zu beseitigen, und es Italien zu ermöglichen, Rom zu seiner Hauptstadt zu machen; es soll aber der Papst dafür in reichlicher Weise entschädigt, und seine Stellung auch materiell vollständig gesichert werden, so daß er der weltlichen Macht nicht mehr bedarf. Man sucht sich in Paris möglichst aus allen Ländern genaue Erhebungen darüber zu verschaffen, wie groß die katholischer kirchlichen Fonds und die betreffenden Staatsverwendungen sind, und man will auf Grund dieser Zusammenstellungen die einzelnen Staaten mit katholischer Bevölkerung zu einer Vereinbarung vermögen, um aus entsprechenden Beiträgen dem Papste die erforderliche Civilliste zu sichern, wogegen dann aber die bisherigen Leistungen für Dispensen, Pallien u. dgl. hinwegfallen, und für jeden Staat oder mehrere zusammen eine Art Mittelsperson zwischen dem Papst und den einzelnen Staaten ernannt werde; das Territorium auf welchem der Papst in Rom seine Residenz hat und seine obersten Collegien versammelt, soll ferner als neutraler Boden betrachtet werden, und das gesammte Personal der letzteren die Eigenschaft als Exterritoriale genießen. Da diese Ideen ganz mit demjenigen übereinstimmen was man schon lange vom Kaiser der Franzosen erwartete, so glaube ich Ihnen diese Mittheilungen nicht vorenthalten zu dürfen, die, wie gesagt, aus einer sonst sehr vertrauten Quelle kommen.

A. Z.

Die Journale melden: Die Päpstlichen erreichten bei Viterbo ein verschanztes Lager. Die Reforma versichert, daß die Verhaftungen in Rom fortbauern.

**Paris, 27. Novbr.** Morgenmoniteur: Die französischen Truppen in den römischen Provinzen beginnen sich auf Rom zu konzentriren, von wo sie in Abtheilungen nach Civita-Vecchia abziehen. Hier ist mit der Einschiffung der ersten Division am Mittwoch Morgen begonnen worden.

**Garibaldi** ist wieder frei und nach Caprera entlassen worden, angeblich weil er in Barignano krank wurde, wahrscheinlich weil die italienische Regierung es nicht länger wagte, ihn zurückzuhalten. Den Abzug der Franzosen aus Civita-Vecchia wird das aber schwerlich beschleunigen.

**Handels- und Börsennachrichten.**

G m ü n d. Fruchtmarkt am 27. Nov. 1867.

Getreide Gattungen.	Voriger Markt		Neue Zufuhr		Gültiger Verkauf		Im Markt geblieben		Wechseldurchschnittspreis		Wahrer Mittelpreis		Höherer oder niedrigerer Durchschnittspreis		Verkaufs-Summe		mehr	weniger
	Säd.	Säd.	Str.	Hfd.	Säd.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	tr.		
Kernen	4	9	31	44	2	9	—	—	8	55	8	54	280	16	4	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	50	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	10	3	36	10	—	—	—	4	24	—	—	19	36	—	—	—	
Haber	—	8	15	24	—	—	—	—	—	—	—	—	67	3	—	—	—	
Malz	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hopfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe:	10	27	50	4	17	—	—	—	—	—	—	—	366	55	—	—	—	

**Bekanntmachungen.**

**G m ü n d. Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 30. November Mittags 1 Uhr werden in den Waldungen Neidling und Schönrain im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
 5 Stüben mit 91 C.  
 44 Stück tannenes Bau- und Sägholz mit 2100 C.  
 1/2 Klasten tannenes Spaltholz,  
 47 Klasten Scheiter und Prügel,  
 27 Wagen Nadelkreu.  
 Zusammenkunft beim Gulenhaus.  
**Kirchen- und Schulpflege.**  
 Kraus.

**Weiler, Gerichtsbezirks Gmünd.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Uhrmachers Kaspar Mächler hier kommt  
 Die n. s. a. g. den 3. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr in dessen Wohnung gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf:  
 1 Uhrmacher-Handwerkzeug,  
 1 Wanduhr mit Stägigem Gangwerk,  
 2 silberne Taschenuhren,  
 2 Bienenstöcke,  
 wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
 Den 27. Nov. 1867.  
**Waisengericht.**

**G m ü n d. Heute Samstag**

**Metzelsuppe**



mit gutem Bier, wozu freundlichst eingeladen wird in's Gasthaus zur Engel, vulgo

**G m ü n d.**

Bei Unterzeichnetem dauert der Ausverkauf  
**1/2 wollener & rein wollener Kleiderstoffe**  
 fort; ferner werden  
**Winter-Handschuhe, Strümpfe und Socken, Kapuzen und Tücher, sowie einfache und doppelte Winter-Chawls**  
 um gänzlich damit zu räumen, zu sehr niedrigen Preisen abgegeben bei  
**Jos. Rettenmayr.**

**G m ü n d.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt seiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntniss, daß er neben seiner **Wirthschaft und Bäckerei** nun auch die  
**Metzgerei**  
 in ihrem vollen Umfange betreibt. Es ist täglich frisches  
**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten Würste**  
 bei ihm zu haben. Zugleich wird fortwährend im Hause wie über die Gasse No 11 gegeben und kann auch Logis damit verbunden werden. Unter Zusicherung guter Waare lade ich zu zahlreichem Besuche und Abnahme freundlichst ein.  
**Joh. Rothhardt zum Anker.**

**G m ü n d.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich bei herannahender Verbrauchszeit auf seine  
**Feinbäckerei**  
 aufmerksam zu machen. Es sind in großer Auswahl verschiedene Gattungen **Confekte, Sprengerlen, Schnitzbrod** u. s. w. zu haben, und empfehle dieselben zur gefälligen Abnahme.  
**Joh. Rothhardt, Feinbäcker.**

# J. Müllers

in Gmünd

empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** sein Lager in:

**Spiegel**, großes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten;  
**Porte-Fenilles**, als: Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Brieftaschen  
 und Notizbücher, Mappen, Albums, Concierttaschen, Damen-  
 und Kindertaschen &c.

**Holz-Waaren**, Toilette-Spiegel, Garderobe-Salter, Stagores, Wandmappen,  
 Schlüsselschränke, Thee- und Handschuhkasten, Chatoullen &c.;  
**Chou-, Porzellan- und Glas-Waaren**, als Fisch- und Blumenge-  
 stelle, Blumenlampen und  
 Vasen, Figuren, Dosen und Schreibzeuge, Crucifixe, Brodkörbe, Cigar-  
 renständer und Feuerzeuge, Briefbeschwerer, beschlagene Bierkrüggchen  
 und Pokale &c.;

**Eisenguß-Waaren**, Nachtlampen, Lichtschirme, Toilettespiegel, Schreibzeuge,  
 Briefbeschwerer, Uhrständer, Leuchter, Nähhalter &c.  
 und ferner noch eine reiche Auswahl von

## Spiel-Waaren aller Art

für Knaben und Mädchen jeden Alters.

### Wahlsache.

**Verehrliche Wahlmänner und  
Mithürger Gmünds!**

Die diesmalige Stadtraths-Wahl wird es ganz besonders zeigen, ob Ihr noch Muth und guten Willen besizet, für Euer und Eurer Kinder Wohl Sorge zu tragen, deshalb Ihr gute Mithürger und Wahlmänner, erhebet Euch wie ein Mann, der aller Achtung würdig ist, berathet Euch mit einander, welche wohl dieses Amtes gewachsen sind, seid aber dabei vorständig und wählet keine Jungmänner, oder gar solche, die blos ihr eigenes Interesse im Auge haben.

**Ein Bürger.**

### Stadtraths-Wahl.

Wenn gleich 16 Herren im Rathesitzen, so sind in der Regel doch nur zwei herrschende Ansichten vertreten, die ich mit allgmündlich und neugmündlich bezeichnen will.

Jede Parthie muß, soll sie Geltung sich erhalten, gehörige Stärke und Führung haben.

Der neugmündischen Parthie fehlt es

an beidem nicht, an numerischer Stärke um so mehr nicht, als ihr das Vergeben amtlicher und privativer stadträthlicher Vortheile zusteht; der allgmündischen Parthie aber fehlt, wenn sie auch die persönliche numerische Stärke hat, Zusammenhalt und Führung.

Daß die allgmündische Parthie kräftig erhalten und gut organisirt bleibe, liegt mir, und wie ich hoffe, noch vielen Bürgern am Herzen, und ich bitte deshalb meine Mithürger, diesen Punkt bei der Wahl im Auge zu behalten.

**C. Hahn,**  
ref. Stadtpfleger.

### Stadtraths-Wahl.

Zu der bevorstehenden Wahl erlauben wir uns folgende Männer vorzuschlagen:

**Korster**, Kaufmann im Neubau,  
**Buhl**, Joh., Kaufmann,  
**Baur**, Joh., Seidler,  
**Leber**, Peter, Fabrikant,  
**Bühlmaier**, Wauenteuwirth,  
**Mehreere Bürger.**

### Turner-Bund.

Heute Samstag Versammlung im Dreikönig. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Es wird bis Georgii 1868 eine Wohnung mit Bineinander gehenden tapezierten Zimmern, gute Kammer, Küche, Holzstall, nebst einem kleinen Keller für 2 Personen zu mietzen gesucht. — Wer? sagt die Red.

### Chocolade, Thee, Zwetschgen

empfiehlt

**F. J. Storr,**  
vorm. F. Pittl.

Fein lakirte

### Blechwaaren,

als: Caffebretter, Brodkörbe,  
 Buckerdosen, Besteckkörbe, Vogel-  
 käfige, Wandwaschgefäße,  
 Schlüsselkästchen

&c. &c. bei

**W. Lindenmayer.**

### Haushaltungs- Gegenstände,

besonders Zimmertaffe-Möster, Apfel-  
 Schäler, Sprengerles-Mödel,  
 Mandelreiber mit Schneider, Zucker-  
 reiber, Zuckerschneider, Gewürz-  
 laden, Besteckkörbe, Lichterladen,  
 Eierständer &c. &c. bei

**W. Lindenmayer.**

### Reise-Requisiten,

als: Reisetaschen, Umbänktaschen,  
 Geldtaschen, Necessaires aller Art  
 &c. &c. bei

**W. Lindenmayer.**

## Für Stickereien

empfehle

Schirm- und Stockständer, Garderobehalter, Schlüsselhalter, Handtuchhalter, Wandmappen, Cigarren-Etuis, Servietteband 2c. 2c.

W. Lindenmayer.

G m ü n d.

### Zu verkaufen:

Kleider, Kommode und Küchekästen, Bettladen, Tische & Stühle, Sopha, Sessel und Koffer, Uhren, Betten und Bettfedern, Frauenkleider, Weißzeug und Herrenkleider, ein großes Quantum neu gearbeitete Militärhosen & Mäntel, sowie alle Gattungen Schuhmacherwaaren, namentlich sehr feine Frauenfilzstiefel, warme Hausschuhe und Kinder-Badenstiefel.

Kaufsliebhaber ladet freundlich ein

Jos. Gulder,

Schuhmacher und Vorkäufer  
hinter dem P f a u e n Nr. 636.

G m ü n d.

## Sprengerlesmödel, Gummi-Galochen

empfehlen

J. Mülleisen.

Ein guterhaltener

**Knabenschlitten**

mit Stift

wird zu kaufen gesucht. — Von wem? sagt die Redaktion.

D u r l a n g e n.

Unterzeichneter hat

**2 Läufer Schweine**

zu verkaufen.

Anton Kurz.

## Betrüste

neuester Konstruktion sind zu haben bei

Jos. Müller,

Sattler und Tapezier.

Eine geübte

**Nätherin**

sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei der Red.

**Lahrer Sinkender**

**Bote 1868**

stets vorrätzig bei

G. Schmid's Buchhandlg.  
und allen Buchbindern.

Baar

443 Guld. 45 Kr. Prämien.

1. Prämie fl. 105 — 2. Prämie fl. 87. 30.

3. Prämie fl. 70. — 4. Prämie fl. 52. 30.

5. Prämie fl. 35. — 6. Prämie fl. 5.

6 Verkäuferprämien.

## Steinkohlen

für Ofen-, Herd- und Kessel-Feuerung,  
Nuhrer Schmidkohlen

empfehlen

Heinrich Straub in Gmünd,

Eisen-, Farbwaaren- und Cigarren-Handlung.

G m ü n d.

## Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er nunmehr in dem Schupp'schen Hause, gegenüber Hrn. Kaufmann v. Auer wohnt, und empfiehlt sich dem verehrl. Publikum in Stadt und Land in seinem Geschäfte bestens.

Hafner Oberhofer.

Um auch den minder bemittelten Brustkranken den sich schon seit Jahren durch seine vortrefflichen Eigenschaften gegen Husten, Heiserkeit, Krampf- und Reuchhusten, Katarrhe 2c. bewährten

## Weißes Kräuter-Brust-Syrup

des Hof-Lieferanten

F. W. Bockius in Otterberg

zugänglicher zu machen, verkaufen wir von heute an diesen so heilkräftigen Kräuter-Brust-Syrup in frischer und verbesserter Waare

in Flaschen zu 24 kr.

und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Ulrich Schmölz in Gmünd.

G m ü n d.

### Zu vermieten:

Der mittlere Stock im früher Kaufmann Kauser'schen Hause auf der Hofstatt, bestehend in 5 ineinander gehenden tapezerten Zimmern habe ich an eine geordnete Familie bis Lichtmess zu vermieten. Dieselbe könnte aber auch abgetheilt an zwei stille Familien vergeben werden.

Den 25. Nov. 1867.

Werkmeister Köhler.

G m ü n d.

S o n n t a g den 1. Dezember

Nachmittags 3 Uhr

versammeln sich die Rekruten bei Guttelmaier, oben.

Zahlreiches Erscheinen wünscht der  
Cassier.

Ein junger schwarzer Rattensänger mit grauer Schnauze hat sich verlaufen. Der wirkliche Besitzer wird ersucht, ihn gegen gute Belohnung abzugeben bei

F. Buch, Drechsler  
bei der Pfarrkirche.

2600 fl. sogleich und in 3 Monat  
1200 fl. hat gegen  
gerichtliche Sicherheit auszuleihen, — wer?  
sagt die Redaktion.

G m ü n d.

## Zur Nachricht für Stadt und Land.

Mit diesem bringe ich den verehrl. Pferdebesitzern von Stadt und Land zur Kenntniß, daß ich von jetzt ab alle krepirte und sonst abgängige Pferde von 10 fl. bis 30 fl. kaufe.

Dieselben sind anzuzeigen, um abgeholt zu werden, bei

Alois Pfisterer, Kleemeister,  
beim Schlachthaus in der Lebergasse.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

40 bis 50 Ctr. Dehnd  
sucht zu kaufen

F. Sacker.

## Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene  
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird Flacon 10 Sgr. immer frisch verfertigt durch den alleinigen Fabrikant Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn Ulrich Schmölz in Gmünd ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen. Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Hier ein 4faches Beispiel.

J. B. von 4 Personen, und zwar meine eigene Tochter, welche in einem Auge das Licht verloren hatte, daß sie auf ungefähr 10 Schritte keine Person unterscheiden konnte, obs Mann oder Weib ist, hatte sie nach Gebrauch von einer halben Flasche das Augenlicht wieder bekommen. Wieder ein Mann, der wegen Entzündung das Augenlicht verloren hatte; daß er beinahe nicht mehr arbeiten konnte, hat ebenfalls mit einer halben Flasche sein Augenlicht wieder vollkommen hergestellt. Wieder eine Frau, die wegen Erblindung nicht mehr ausgehen konnte, hat mit einer Flasche ihr Augenlicht wieder hergestellt, so daß sie ihren Beruf wieder versehen konnte. Wieder ein Knabe von zehn Jahren hatte einen Flecken auf einem Auge bekommen, daß er das Augenlicht ganz verloren hatte und nach Gebrauch von einer Flasche war sein Augenlicht wieder hergestellt. Solches bezeugt meine Unterschrift.

G e r l i n g e n bei Stuttgart.

Jakob Friedrich Lachenmayer.